

Kurzprotokoll
1. CATCH Stakeholder Workshop in Peenemünde

Datum: 29.03.17 (10.00 bis 15.00 Uhr)
Teilnehmerzahl: 20

Workshop Agenda

1. Begrüßung
2. Überblick über das Projekt CATCH (Prof. Dr. Benkenstein, Universität Rostock)
3. Einführung in den Workshop (Nardine Stybel, EUCC-D)
4. Überblick über die Fallstudie Peenemünde – Rundgang über das Gelände des Angelcamps (Hartmut Wohlthat, Angelcamp Peenemünde)
5. Grundverständnis der nachhaltigen Entwicklung (Leoni Herhaus, EUCC-D)
6. Workshop zum Angeltourismus
 - Brainstorming zu Aspekten der Nachhaltigkeit im Angeltourismus
 - Sammlung von „good and bad practices“
 - Prioritäten und zukünftige Ziele der Fallstudie Peenemünde
 - Identifizieren von Wissenslücken
7. Etablierung eines Netzwerks
8. Zusammenfassung der Ergebnisse und Verabschiedung

Protokoll: Theresa Horn (EUCC-D)

1. Begrüßung und kurze Vorstellungsrunde der anwesenden Teilnehmer

2.-5. Vorträge über das Projekt CATCH, nachhaltige Entwicklung im Allgemeinen, das Angelcamp in Peenemünde und die Chancen eines nachhaltig gestalteten Küstenangel Tourismus für die lokale Wirtschaft im südlichen Ostseeraum:

- Der Angeltourismus bietet ein großes Potential für Mecklenburg-Vorpommern, gerade für wirtschaftlich weniger entwickelte Regionen, jedoch fehlen übergeordnete Strukturen.
- Im Rahmen des Projektes CATCH wird der Küstenangel Tourismus, durch die Schaffung eines Netzwerk der beteiligten Interessengruppen und durch gezielte Informationen zur Marktsituation, Angebotsoptimierung und länderübergreifende Marketingmaßnahmen, vorangebracht. Dabei sind Partnern aus dem Tourismussektor, Angeleifischerei, Umweltschutz, Fischerei, Politik, lokalen Anbietern, Wissenschaft und Bildung beteiligt.
- Damit die Region auf lange Sicht ökonomisch vom Angeltourismus profitieren kann, muss dieser auch sozial und ökologisch nachhaltig gestaltet werden
- Peenemünde und weitere Fallstudien in Dänemark, Litauen und Polen dienen als Beispielregionen, von denen übertragbare Leitlinien und Kriterien für einen nachhaltigen Angeltourismus entlang der südlichen Ostseeküste, abgeleitet werden.
- Die Fallregionen vernetzen sich untereinander, transferieren das erarbeitete Wissen und erarbeiten eine gemeinsame Internetplattform, Infomaterialien und einem Label für den nachhaltigen Angeltourismus in der südlichen Ostseeregion.
- Die Nachfrage nach umweltfreundlichem und sozialverträglichem Tourismus besteht (Reiseanalyse der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen, 2017).

6. Ergebnisse der Diskussion und des Brainstormings über eine nachhaltige Gestaltung des Angeltourismus:

Fischereirechtliche Belange

- Vor Änderungen bestehender bzw. Einführung neuer Auflagen für die Angelfischerei sollten die Akteure möglichst früh miteinbezogen werden.
- Die Regularien bezüglich Fischereischeinen und Angelkarten sollten übersichtlich gestaltet werden. Angelkarten sollten leicht zugänglich sein, beispielsweise auch in Touristenbüros, Kurverwaltungen oder digital für das Smartphone erhältlich sein.
- Bei Erwerb des Touristenfischereischeins sollten mehr eingängige Informationen für Unkundige (übersichtliches Infomaterial, kurzer Informationsfilm) über die regionalen Besonderheiten des betreffenden Gebietes vermittelt werden.

Naturschutzaspekte & Jugendarbeit

- Naturschutzgesetze und Regeln sollten konsequent umgesetzt werden; damit der Nutzungsdruck auf Arten und Habitat nicht flächendeckend weiter erhöht wird und der Naturhaushalt und die Artenvielfalt langfristig erhalten bleiben.
- Angelcamps bieten eine gute Möglichkeit Kinder und Jugendliche an das nachhaltige Angeln und den verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur im Allgemeinen heranzuführen.

Angebot & Infrastruktur

- Um mit dem Angebot anderer Länder konkurrieren zu können, ist es wichtig ein vielfältiges Angebot, eine gute Infrastruktur und angeltouristischen Komfort sicherzustellen.
- Auch Personen mit eingeschränkter Mobilität sollten Zugang zu Angelplätzen haben.
- Ein professioneller Aufbau, eine solide Finanzierung und ein breites Angebot für Angler und deren Familien – auch abseits der Angelei – sind nötig, um langfristig erfolgreich bestehen zu können.
- Qualitätsstandards für die Unterkünfte und ein übersichtliche Website mit dem bestehenden Angebot, können helfen, dass Angler sich willkommen fühlen und sich z.B. schnell über Unterkünfte, Bootsverleihe, Angelguidings und Regularien informieren können.
- Angelguides vermitteln den Touristen Kenntnisse zu lokalen Besonderheiten und Leitlinien. Schulungen können helfen eine gesicherte Qualität zu gewährleisten.

Kommunikation & Vernetzung der Stakeholder

- Das Verhältnis zwischen Fischern, Anglern, Touristen und Naturschützern sollte durch gezielte Informationen übereinander und die Vorbeugung von Konflikten zwischen den Küstennutzern, weiter verbessert werden.
- Netzwerke zwischen Angelanbietern, touristischer Vermarktung und kommunalen Einrichtungen erleichtern die Entwicklung eines nachhaltigen Angeltourismus in der Region. Dabei ist es wichtig, kein Konkurrenzdenken zwischen den Anbietern aufzubauen, sondern die Region als Ganzes zu fördern

Zentrale Aspekte, die im Rahmen des Projektes CATCH außerdem bearbeitet werden:
→ Die Zielgruppe muss noch genauer definiert werden - Wer ist *der* Angler?
→ Mehr Wissen über die Wertschöpfungskette des Angeltourismus schaffen; aufzeigen welche wirtschaftliche Bedeutung der Angeltourismus für die Region haben kann und wie sich Investitionen für die Kommune, den Landkreis und den Tourismusverband lohnen

7. Abschließende Unterzeichnung der Netzwerkvereinbarung

Die gemeinsame Netzwerkvereinbarung wurde von fast allen Teilnehmern des Workshops unterzeichnet. Ziel des Netzwerks ist es, die Verbindung zwischen den Akteuren im Bereich des Küstenangeltourismus zu stärken. Alle Parteien innerhalb des Netzwerks sollen die Entwicklung des nachhaltigen Küstenangeltourismus unterstützen.

Das Netzwerk hat eine offene Kapazität und ist offen für neue Partner.
Eine Anmeldung kann jederzeit an die Küsten Union Deutschland gerichtet werden.
Die Netzwerkvereinbarung befindet sich im Anhang des Protokolls.

Kontakt:
EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V.
Friedrich-Barnewitz-Str. 3
D-18119 Rostock-Warnemünde

Phone: +49 381 5196 421
Fax: +49 381 5197 211
Mail: horn@eucc-d.de
www.eucc-d.de

CATCH

Netzwerkvereinbarung

Fallstudie: Peenemünde, Deutschland

Kooperationsabkommen über die Schaffung eines Netzwerks für die Entwicklung von nachhaltigem Küstenangeltourismus in der südlichen Ostseeregion zwischen den beteiligten Akteuren in Peenemünde, Deutschland.

Einleitung

CATCH ist ein Projekt des EU Interreg Südliche Ostsee Programms 2014-2020 mit Fallstudien und Projektpartnern in Dänemark, Deutschland, Polen und Litauen. Ziel des Projektes ist es, die Popularität des Küstenangelns in der südlichen Ostseeregion zu erhöhen und das wirtschaftliche Wohlergehen in weniger entwickelten Regionen zu stärken. CATCH wird die Fähigkeit der Küstengemeinschaften erhöhen, einen nachhaltigen Anglertourismus zu etablieren, verbesserte Maßnahmen für touristische Anbieter zu schaffen und alle neuen Kenntnisse in einer Plattform für den Küstenangeltourismus zusammentragen. Ein erwünschtes Ziel des Projekts ist die Etablierung von Netzwerken zwischen Küstenakteuren und -gemeinschaften (Stakeholder Body Group) der südlichen Ostsee.

Absicht und Ziel

Das Ziel des Netzwerks besteht darin, die Verbindung zwischen den Akteuren im Bereich des Küstenangeltourismus zu stärken. Alle Parteien innerhalb des Netzwerks sollen die Entwicklung von nachhaltigem Küstenangeltourismus, der die Küstenentwicklung stärkt, unterstützen. Zu diesem Zweck beteiligen sich alle Netzwerkpartner gemeinsam an Aktivitäten wie:

- Wissensaustausch
- Teilnahme an Workshops über Projektaktivitäten, Ergebnisse und Best Practices für die Schaffung nachhaltiger Angelplätze auf regionaler, nationaler und grenzüberschreitender Ebene
- Unterstützung der Entwicklung von nachhaltigem Küstenangeltourismus durch gemeinsame Arbeit an Kriterien und Leitlinien
- Unterstützung und Nutzung der Projektplattform und anderer relevanter Produkte.

Sonstige Bestimmungen

Sämtliche Kosten, die bei einem Partner dieses Netzwerks entstehen, gehen zu Lasten des Teilnehmers, sofern nichts anderes bestimmt ist. Alle Parteien verpflichten sich, die oben genannten Tätigkeiten, soweit möglich und angemessen in Bezug auf die Personal- und Geldausgaben, durchzuführen.

Das Netzwerk hat eine offene Kapazität und ist offen für neue Partner.

Laufzeit der Vereinbarung

Die Einrichtung des Netzes wird wirksam, wenn sie von mindestens zwei Parteien unterzeichnet wird. Die Vereinbarung gilt für die Projektlaufzeit (bis zum 30. Juni 2019). Wenn sie nicht vor Ablauf des Verfallsdatums gekündigt wird, verlängert sich die Vereinbarung automatisch um ein weiteres Jahr. Die Netzwerkpartner können ihre Teilnahme jederzeit mit einer Frist von mindestens 30 Tagen beenden.

Änderungen

Die Vereinbarung kann jederzeit geändert oder ausgebaut werden, solange die Änderung oder Abweichung schriftlich festgehalten und von allen Parteien unterzeichnet wird.